

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 48 (1992)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsleben

Jahresbericht 1991

Der zwar langsame, aber doch stetige Schwund der Vereinsmitglieder, die Verminderung der Zweigvereine von ehemals fünf auf zwei – von denen der eine zudem bis auf weiteres im Tiefkühlfach liegt – und der ebenso befremdliche wie bedauerliche Tatbestand, daß zwei von sieben befreundeten Vereinen dem Dachverband DSSV offensichtlich die Freundschaft aufgekündigt haben, könnten den Schluß nahelegen, daß unser Verein – wie so mancher andere ja auch – in den heutigen gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen ausgedient habe. Daß dieser Schluß zum Glück ein Fehlschluß wäre, läßt sich jedoch zwingend dadurch beweisen, daß sich der DSSV im vergangenen Jahr mit einer respektablen Zahl bedeutender Aufgaben zu befassen hatte. Sie wurden, wie der nun folgende Bericht zeigen soll, teils von außen an ihn herangetragen – ein Zeichen dafür, daß man seine Existenz weiterhin zur Kenntnis nimmt; teils hat er sie sich selbst gestellt. Für den Vorstand wie für den Geschäftsführenden Ausschuß ergab sich daraus eine nicht geringe Arbeitslast.

Sitzungen des Vorstands und des Geschäftsführenden Ausschusses

Der Vorstand trat dreimal zusammen: am 13. April, 6. Juni und 19. Oktober. Der Geschäftsführende Ausschuß tagte im vergangenen Jahr nicht weniger als viermal: am 19. Januar, 16. März, 25. Mai und 15. Juni. Im ganzen wurden 57 Beschlüsse gefaßt, während es im Jahre 1989 nur 31, im Jahre 1990 nur 35 waren.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung fand am 13. April in Olten statt. Sie war eine im

dreifachen Sinne «kleine» Veranstaltung, indem sie sich auf einen einzigen Tag beschränkte, auf einen Vortrag verzichtete und – sehr dürftig besucht war: Von den 19 zur Teilnahme Verpflichteten fanden sich nur 9 ein: 10 hatten sich entschuldigen lassen. Außerdem sandte nur einer der abwesenden Obmänner der Zweigvereine und befreundeten Vereine einen Stellvertreter.

Die Mitgliederversammlung am Nachmittag wurde infolge der nur zwei Tage vorher bekanntgewordenen Einladung im «Sprachspiegel» einzig noch von 6 Vereinsmitgliedern besucht.

«Sprachspiegel»

Im vergangenen Jahr hat die Maihof-Druck AG in Luzern den Druck und Versand unserer Zeitschrift übernommen. Der Geschäftsführende Ausschuß überlegte sich, ob bei dieser Gelegenheit das Erscheinungsbild des «Sprachspiegels» nicht verändert werden sollte. Nach reiflicher Überlegung beschloß er, den Umschlag, der grafisch ja immer noch zeitgemäß wirkt und nachgerade zu einem Markenzeichen geworden ist, unverändert zu lassen, am Innern jedoch einige zweckmäßige Änderungen vorzunehmen: bessere Ausnutzung der Seiten durch einen vergrößerten Satzspiegel, Übergang zu zweiseitigem Kleindruck und Ersatz der Rubrikrahmen durch einen Tondruck.

Satzungen

Schon vor mehr als zwei Jahren beschloß der Geschäftsführende Ausschuß, die veralteten, unvollständigen und juristischen Anforderungen in keiner Weise genügenden Satzungen durch neue zu ersetzen.

Nun ist es so weit: Der noch vom zurückgetretenen Rechnungsführer

stammende Entwurf, von seiner Nachfolgerin, Fräulein Viràg Solarski, nach juristischen Gesichtspunkten überarbeitet, wurde zuerst im Geschäftsführenden Ausschuß, sodann im Vorstand fast vollständig durchberaten. Ein kleinerer Teil, vor allem der Zweckartikel, harrt noch der Erledigung.

Entwurf für einen Kulturförderungsartikel in der Bundesverfassung

Erfreulicherweise hatte auch der DSSV Gelegenheit, zum geplanten Kulturförderungsartikel Stellung zu nehmen. Nach ausführlichen Gesprächen im Geschäftsführenden Ausschuß, mit Vorstandsmitgliedern des «Vereins Hochdeutsch in der Schweiz» (VHS) und im Vorstand verfaßte der Schreibende, beraten von Dr. Alfons Müller, einen ziemlich detaillierten Text zuhanden des Eidgenössischen Departements des Innern.

Beziehungen zu befreundeten Vereinen

Verein Hochdeutsch in der Schweiz. Im Vordergrund standen die wiederholten ausführlichen Gespräche mit dem Präsidenten, Dr. Thomas Raeber, und weiteren Vorstandsmitgliedern des VHS im Hinblick auf einen allfälligen Zusammenschluß von VHS und DSSV. Da sich die Probleme im einzelnen doch als heikler erwiesen, als man vorerst hatte erkennen können, soll es vorläufig unter dem Motto «Annäherung» bei einer möglichst engen und mannigfaltigen Zusammenarbeit bleiben, wie sie sich im vergangenen Jahr in ersprießlicher Weise anbahnte.

«*Forum Helveticum*». Der Geschäftsführende Ausschuß hat den Beitritt des DSSV zur kulturellen Vereinigung «*Forum Helveticum*» mit Sitz in Lenzburg beschlossen.

Gesellschaft für deutsche Sprache, Wiesbaden. Unser Schreiber, Werner Frick, nahm in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Gesellschaft,

wie immer, an der Jahrestagung teil. Sie fand am 26. und 27. April in Koblenz statt.

Arbeitsgruppe Rechtschreibereform der Konferenz der schweizerischen Erziehungsdirektoren. Wir hatten Gelegenheit, mit einem Beobachter – anstelle von Dr. Alfons Müller war Werner Frick dabei – vom 30. September bis 4. Oktober an der 9. Internationalen Arbeitstagung in Rorschach teilzunehmen, an der die letzten Streitfälle für die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung unter der umsichtigen Leitung von Prof. Horst Sitta, Zürich, von Sprachwissenschaftlern aus den deutschsprachigen Ländern zu bereinigen waren. (Vgl. den ausführlichen Bericht hierüber im Großdruckteil.)

Elternvereinigung für die Zweisprachigkeit schon in den Kleinkinderschulen im Elsaß (ABCM). Wir sind einer Bitte führender Kreise aus dem Elsaß entgegengekommen und haben beschlossen, Anfang des neuen Jahres mit einem Schreiben unsern Mitgliedern im Inland die Sorgen zur Erhaltung der deutschen Sprache in unserem Nachbarland zu schildern und zur Unterstützung der gerechten Bestrebungen aufzurufen.

Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft und Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur, St. Gallen. Weil die Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in St. Gallen seit 1988, die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft gar seit 1978 offensichtlich keinen Wert mehr darauf legt, irgendwelche Verbindung mit dem DSSV zu pflegen, wird der Geschäftsführende Ausschuß an der kommenden Jahresversammlung dem Vorstand beantragen, die beiden Vereine aus der Liste der «befreundeten Vereine» zu streichen. Im Falle der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft ist dies besonders bedauerlich, weil ihr seinerzeitiger Gründer und langjähriger Präsident, Dr. Peter Boschung, bis heute mit dem DSSV eng verbunden ist und ihm noch im Jahre 1990 durch seine Mitarbeit

an der Stellungnahme zum Art. 116 der Bundesverfassung wertvolle Dienste geleistet hat.

Rücktritte, Wahlen, Mutationen

An Stelle des alters- und krankheits- halber zurückgetretenen Dr. Eugen Teucher hat der Schreibende die Betreuung des «Briefkastens» im «Sprachspiegel» übernommen. Er wird sich bemühen, dem guten Ruf gerecht zu werden, dessen sich diese vielbenützte und -gelesene Rubrik unter der Federführung seines Vorgängers erfreute.

Sprachauskunft

Die telefonischen Anfragen haben wieder etwas zugenommen: rund 2400 (Vorjahr: 2300) an vier Vormittagen während 46 Wochen. Die schriftlichen Anfragen sind etwas zurückgegangen: 38 (40)

Die Aufträge haben auch leicht abgenommen: 35 (39). Hievon waren 30 (38) Textbearbeitungen und 5 (1) Familiennamenerklärungen.

Die Aufträge ergaben einen Rechnungsbetrag von 6180,— Fr. (5590,—), zu denen noch Spenden im Betrage von 600,— Fr. (370,—) kamen, zusammen 6780,— Fr. (5960,—).

Von dieser Summe gingen 220,— Fr. (160,—) an auswärtige Mitarbeiter sowie als Unkostenanteil an den Verein 560,— Fr. (600,—), so daß die der Beratungsstelle verbleibenden Einnahmen noch 6000,— Fr. (5200,—) betrugen.

Schriftenvertrieb

Im vergangenen Jahr haben die Bestellungen unserer Schriften wieder zugenommen: 19 (Vorjahr: 13). Der Rechnungsbetrag ergab 378,— Fr. (310,—). Davon entfielen auf den «Sprachspiegel» 147,80 Fr. (103,50), auf die «Schriftenreihe» 20,— Fr. (30,—), auf die «Volksbücher» —,— Fr. (42,—), auf die «Jährlichen Rundschau» 128,— Fr. (93,50) und auf die «Sonderdrucke» 81,80 Fr. (65,—).

Mitglieder

Im zurückliegenden Jahr konnten wir 60 (Vorjahr 58) neue Mitglieder bzw. Bezieher aufnehmen, mußten aber auch 91 (71) Austritte, worunter 14 (12) Todesfälle, verzeichnen, so daß die Gesamtzahl am Ende des Berichtsjahres 1194 (1209) betrug.

Bei Aufteilung in die Gruppen ergab sich folgendes Bild: Gesamtverein 735 (742), Zweigvereine 143 (150) [Bern 57, Luzern 86], Freimitglieder 48 (50) und Bezieher 268 (267).

Todesfälle

Das verflossene Jahr hat uns den Verlust von 14 (Vorjahr: 12) Mitgliedern gebracht, nämlich:

Ernst Habegger, Luzern (Mitglied seit 1989); *Hans Henzi*, Bern (1969); *Robert Hürlimann*, Biel (1966); *Dr. Hans Käser*, Schaffhausen (1968); Prof. Dr. *Max Lüthi*, Zürich (1959); *Anton Neff*, Arlesheim BL (1969); *Otto Rampp*, Binningen BL (1979); *Willy Rindlisbacher*, Thun/Zürich (1963; Rechnungsführer 1975–1986); *Rudolf Salzmann*, Zürich (1958); *Robert Scheurer*, Bern (1968); *Rudolf M. Steiner*, Zürich (1974); *Hans Welschen*, Luzern (1962); *N. Wilfing*, Graz (1983); *Edgar Wildberger*, Locarno (1972).

Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahr 60 157,01 Fr. (Vorjahr: 53 094,95), die Ausgaben 59 958,40 Fr. (51 096,45), woraus sich ein Einnahmenüberschuß von 216,61 Fr. (1998,50) ergibt. Das Reinvermögen ist somit auf 63 130,88 Fr. (62 914,27) angewachsen.

Die Rechnung konnte trotz der angestiegenen Herstellungskosten für unsere Zeitschrift und einiger notwendiger Anschaffungen ausgeglichen abschließen. Wiederum haben Aufrundungen bei den Mitgliedsbeiträgen und Spenden dazu verholfen.

Bremgarten bei Bern, Anfang Januar 1992, *Der Obmann: Hermann Villiger*